

Pressemitteilung

PSVaG legt Jahresabschluss 2021 vor - Schäden durch Insolvenzen stark rückläufig

Köln, 13.04.2022

Der Pensions-Sicherungs-Verein VVaG (PSVaG) hat den Geschäftsbericht 2021 für sein 47. Geschäftsjahr veröffentlicht. Das Schadenvolumen lag im Jahr 2021 mit 725 Mio. € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (1.591 Mio. €).

Der Rückgang des Schadenvolumens war auf das rückläufige Insolvenzgeschehen und die deutlich gesunkene Zahl an Großschäden von elf (im Vorjahr 39) zurückzuführen. Der PSVaG war in 282 Sicherungsfällen (im Vorjahr 523) eintrittspflichtig. Aus diesen waren 14.400 Renten und Anwartschaften zu übernehmen. Rückflüsse aus Insolvenzforderungen in Höhe von 193 Mio. € haben das Schadenvolumen reduziert.

Im Jahr 2021 hat der PSVaG 61 Mio. € direkt an Versorgungsberechtigte gezahlt. Darüber hinaus zahlte das Konsortium, über das der PSVaG Rentenleistungen versichert, 922 Mio. €.

Niedrigster Beitragssatz seit 2016

Der Beitragssatz für das Geschäftsjahr 2021 betrug 0,6 Promille. Dies war der niedrigste Beitragssatz seit dem Jahr 2016 und der drittniedrigste in der Geschichte des PSVaG. Der durchschnittliche Beitragssatz der letzten zehn Jahre liegt bei 2,1 Promille und über alle bisherigen 47 Geschäftsjahre beträgt er 2,7 Promille.

Der Beitragssatz war auf die von den Mitgliedsunternehmen gemeldete Beitragsbemessungsgrundlage in Höhe von 360 Mrd. € zu beziehen. Ausgenommen war dabei die Beitragsbemessungsgrundlage für Versorgungszusagen über Pensionskassen. Für diese wurde der Beitragssatz für das Jahr 2021 gesetzlich auf 3 Promille festgelegt und auf deren Beitragsbemessungsgrundlage in Höhe von 8,7 Mrd. € bezogen. Dies dient der anteiligen Finanzierung des Ausgleichsfonds.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich auf 83 Mio. € und die Überschussbeteiligung des Konsortiums betrug 201 Mio. €. Dem Ausgleichsfonds wurden 74 Mio. € zugeführt. Dieser hat mit 3,3 Mrd. € seine Zielgröße von 9 Promille der Beitragsbemessungsgrundlage wieder erreicht.

Letzte Rate des Einmalbeitrags gezahlt

Für die im Jahr 2007 begonnene Nachfinanzierung der sogenannten „Altlast“ - das sind die aus Insolvenzen bis einschließlich 2005 gesicherten, aber bis dahin noch nicht finanzierten unverfallbaren Anwartschaften - war ein Einmalbeitrag von 2,2 Mrd. € zu erheben. Dieser wurde in 15 Raten fällig. Am 31.03.2021 wurde die letzte Rate in Höhe von 64 Mio. € gezahlt.

Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg erschweren verlässliche Prognose

Das Schadenaufkommen in den ersten Monaten 2022 liegt auf dem Vorjahresniveau. Für die weitere Entwicklung kann insbesondere wegen der unkalkulierbaren wirtschaftlichen (Spät-) Folgen durch die Corona-Pandemie sowie der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs derzeit keine verlässliche Prognose abgegeben werden. Wir rechnen in 2022 mit einer sich normalisierenden Schadenentwicklung.

Auch das Marktumfeld für Kapitalanlagen bleibt herausfordernd. Für 2022 erwarten wir weiterhin hohe Schwankungen bei Kursen und Renditen.

Sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzversicherung

Ende 2021 waren beim PSVaG rund 99.400 (Vorjahr 95.000) Arbeitgeber mit insolvenzversicherungspflichtiger betrieblicher Altersversorgung gemeldet. Insgesamt standen 13,8 Mio. Versorgungsberechtigte (rund 2,7 Mio. mehr als im Vorjahr) unter Insolvenzschutz. Dabei handelte es sich um 4,6 Mio. Rentner und 9,2 Mio. Arbeitnehmer mit unverfallbaren Anwartschaften.

Seit seinem Bestehen hat der PSVaG als gesetzlich bestimmter Träger der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg Ansprüche von über 1,5 Mio. Versorgungsberechtigten aus Insolvenzen gesichert. Diese Zahlen verdeutlichen die große sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung.

Mitgliederversammlung wieder in Präsenz

Die Mitgliederversammlung des PSVaG wurde in den letzten beiden Jahren als virtuelle Veranstaltung durchgeführt. Am 8. Juni 2022 findet die diesjährige Mitgliederversammlung wieder als Präsenzveranstaltung am Geschäftssitz des PSVaG in Köln-Gremberghoven statt.

Anlage: Bericht über das Geschäftsjahr 2021

(4.036 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt:

Gabriele Effern | PSVaG | Edmund-Rumpler-Straße 4 | 51149 Köln |
Telefon: 02203 2028 202 | presse@psvag.de